

Pressemitteilung

Preisträger und Preisträgerinnen bekanntgegeben

Aachener Friedenspreis ehrt mutige Streiter für die Menschenrechte

KURVE Wustrow-Geschäftsführerin Anja Petz würdigt Wahl des Aachener Friedenspreises 2023: die Menschenrechtsorganisation ‚Human Rights Defenders Fund‘ aus Israel

Aachen/Wustrow, 09.05.2023

Die Anwälte und Anwältinnen des ‚Human Rights Defenders Fund‘ (HRDF) erhalten den „Aachener Friedenspreis 2023 für Mut und Zivilcourage“. In Israel und in den besetzten palästinensischen Gebieten setzen sie sich für die juristische Unterstützung und Vertretung von Menschenrechtsverteidiger*innen ein. HRDF ist eine von der KURVE Wustrow unterstützte Organisation, mit der sie im Rahmen des Zivilen Friedensdienstes zusammenarbeitet. Des Weiteren erhält die Gruppe ‚Feminist Anti-War Resistance‘ (FAR) aus Russland den diesjährigen Aachener Preis.

Der Human Rights Defenders Fund (HRDF) ist eine israelische Nichtregierungsorganisation, die 2011 im Zusammenhang von vermehrten Verletzungen der Rechte von Menschenrechtsverteidiger*innen und Einschränkungen der Arbeit von Menschenrechtsorganisationen in Israel und den besetzten Palästinensischen Gebieten gegründet wurde.

Menschenrechtsverteidiger*innen sind hier kontinuierlich mit Versuchen konfrontiert, sie zum Schweigen zu bringen und einzuschüchtern oder ihre Arbeit durch Gesetze, militärische und polizeiliche Brutalität und juristische Verfolgung zu behindern.

In erster Linie bietet HRDF den Menschen, die von der Justiz verfolgt werden, rechtliche Unterstützung und Vertretung, damit sie ihre Arbeit fortführen können und wissen, dass sie nicht allein sind. Außerdem stellt HRDF den Menschenrechtsverteidiger*innen und ihren Anwalt*innen juristisches und fachliches Handwerkszeug durch Forschung, Dokumentation, Fortbildungen und Informationsaustausch zur Verfügung.

Der Verein KURVE Wustrow, mit Sitz im niedersächsischen Wustrow, kooperiert seit 2018 mit HRDF und nominierte die israelische Organisation zu Beginn des Jahres beim Aachener Friedenspreis. Mit großer Freude wird die heutige Entscheidung des Aachener Vereins im Wendland aufgenommen. Geschäftsführerin Anja Petz:

*„Wir freuen uns sehr, dass unsere Projektpartner*innen und ihre Arbeit mit dem Aachener Friedenspreis ausgezeichnet werden. Die Auszeichnung ist eine großartige Ermutigung für die Menschen, die sich für gewaltfreie soziale Bewegungen einsetzen. Wir gratulieren ganz herzlich.“*, erklärt KURVE Wustrow-Geschäftsführerin Anja Petz nach der Bekanntgabe der Preisträger*innen am 8. Mai in Aachen.

96% der 230 Fälle, die von HRDF 2022 behandelt wurden, endeten mit einem vollen oder partiellen Erfolg für die Angeklagten. Das heißt, dass 96% der von HRDF begleiteten Menschenrechtsverteidiger*innen, die aus politischen Motiven verhaftet oder angeklagt wurden, ihre Arbeit ohne weitreichende Konsequenzen, wie schlimmstenfalls Haftstrafen, weiter fortsetzen können. HRDF spricht von einem Einschüchterungseffekt gegen Menschenrechtsverteidiger*innen, dem sie erfolgreich etwas entgegensetzen.

Riham Nassra, Anwältin im Netzwerk von HRDF, beschreibt ihre Motivation so:
„Wenn ich einen Aktivisten oder einen Hirten oder palästinensische Bauern verteidige, möchte ich ihnen die Last der Verhaftung und des Strafverfahrens abnehmen, damit sie es wagen, zurückzukehren und ihre Herden auf ihrem Land zu hüten, damit sie ihr Land ernten, damit sie weiterhin gegen die Besatzung und das Unrecht protestieren“.

Ori Givati, Advocacy, Koordinator der Organisation Breaking the Silence sagt: *„Eines der wichtigsten Dinge für mich als Aktivist [...] ist es, zu wissen, dass, wenn ich verhaftet werde, jemand da ist, der mich vertritt. Das erlaubt es mir als Aktivist, meinen Aktivismus zu machen.“*

Anja Petz ergänzt:

„Der Preis zeichnet eine Organisation aus, die selbst starken Anfeindungen ausgesetzt ist. Er verleiht einer demokratischen Stimme Israels zusätzliches Gewicht in einer Zeit, in der die Gewaltenteilung ernsthaft gefährdet ist, einer Zeit, in der es schlimmstenfalls kein Zurück zu einer freien, demokratischen Zivilgesellschaft und kein Zurück zu einer Friedensperspektive und einem Ende der militärischen Besatzung gibt.“

Der Aachener Friedenspreis wird seit 1988 vergeben, um Einzelpersonen oder Gruppen zu würdigen und vorzustellen, die „von unten her“ dazu beitragen, der Verständigung der Völker und der Menschen untereinander zu dienen sowie Feindbilder ab- und Vertrauen aufzubauen. Die Verleihung des Aachener Friedenspreises findet jährlich zum Antikriegstag am 1. September statt. Der Preis ist mit 1000 Euro dotiert.

Pressekontakt:

Anja Petz, Geschäftsführerin der KURVE Wustrow: apetz@kurvewustrow.org

John Preuss, KURVE Wustrow-Referent für Israel/Palästina: jpreuss@kurvewustrow.org

Mehr über den ZFD <https://www.ziviler-friedensdienst.org/de>

Der Zivile Friedensdienst (ZFD) ist ein Programm für Gewaltprävention und Friedensförderung in Krisen- und Konfliktregionen. Er setzt sich für eine Welt ein, in der Konflikte ohne Gewalt geregelt werden. Im ZFD arbeiten Staat und Zivilgesellschaft zusammen. Neun

deutsche Friedens- und Entwicklungsorganisationen führen den ZFD gemeinsam mit lokalen Partnerorganisationen durch.

Gefördert wird der ZFD vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Fachkräfte des ZFD unterstützen Menschen vor Ort langfristig in ihrem Engagement für Dialog, Menschenrechte und Frieden. Aktuell arbeiten mehr als 380 ZFD-Fachkräfte in 45 Ländern.

Mehr über HRDF <https://hrdf.org.il>



Die Sicherheit, im Notfall Unterstützung zu erhalten, macht Menschenrechtsarbeit oft erst möglich. Durch seine Unterstützung mildert HRDF die abschreckende Wirkung von juristischen Schikanen durch staatliche Behörden, Organisationen und Lobbygruppen von extremen Rechten und Siedler*innen.

HRDF leistete beispielsweise Rechtsberatung und -vertretung für israelische und palästinensische Menschenrechtsverteidiger*innen, die an gewaltfreien

Protesten gegen die israelische Besatzung in der Westbank teilnehmen, für die Rechte der einheimischen Beduinen in der Negev/Naqab-Wüste in Israel kämpfen, sich für LGBTQ-Rechte einsetzen, Israelis äthiopischer Herkunft, die mit Polizeibrutalität und Rassismus konfrontiert sind, und viele andere mehr.

HRDF arbeitet ausdrücklich überparteilich für palästinensische und israelische Menschenrechtsverteidiger*innen, die vom israelischen Rechtssystem verfolgt werden. Grundlagen sind das Völkerrecht und der Wunsch nach dem Ende von Besatzung und Kolonialismus. Dabei konzentriert sich HRDF auf den Aktivismus vor Ort und verfolgt damit einen Graswurzel-Ansatz im Bemühen um eine gerechte Lösung des israelisch-palästinensischen Konflikts. Gegenüber der internationalen Gemeinschaft setzt sich HRDF dafür ein, das weltweite Bewusstsein für die Lage von Menschenrechtsverteidiger*innen in Israel und den besetzten Gebieten zu schärfen.

HRDF bietet Menschenrechtsverteidiger*innen Unterstützung, um Angriffe auf ihren Körper, ihre Person und ihre Arbeit abzuwehren. Dazu stellt er Rechtsbeistand und juristische Vertretung für Menschenrechtsverteidiger*innen bereit, die mit verschiedenen Formen juristischer Verfolgung, Verhaftungen und Anklagen aufgrund konstruierter Vorwürfe oder anderen Arten rechtlicher Schikanen konfrontiert sind. „Die Verteidiger*innen verteidigen“ lautet dabei das Motto von HRDF.